

VOR 320 JAHREN ZOG DIE UNIVERSITÄT TARTU NACH PÄRNU (1699–1710)

Der Umzug der Universität Tartu nach Pärnu erfolgte im August des Jahres 1699 und der feierliche Eröffnungsakt der Academia Gustavo-Carolina am neuen Sitz fand am 28. August statt. Über die Umstände der fraglichen Übersiedlung, die nicht zufällig zustande kam, kann man sowohl in den Senatsprotokollen der Universität wie auch in den speziell anlässlich des Inaugurationsaktes in Pärnu herausgegebenen Druck-Erzeugnissen lesen.

Die akademische Umsiedlung war in damaliger Zeit nicht ungewöhnlich, oft reisten die Gelehrten aus einer Universität zur anderen und in der Tat waren sogar ganze Universitäten nicht selten vom Umzug betroffen. Dies geschah vor allem aufgrund der Kriege, aber auch unter dem Zwang der religiösen und politischen Verhältnisse. Auf die akademische Wanderung wurde in den Disputationen und Reden an vielen Universitäten eingegangen und es bildete sich ein eigenes Genre, die apodemische Literatur heraus, worin das Reisen sowie die damit verbundenen Gefahren und Vorteile behandelt wurden. Betrachtet man den Umzug der Universität Tartu nach Pärnu, so fällt auf, dass dies ebenfalls mithilfe der Begriffe des oben erwähnten Genres behandelt wurde. Professor für Rhetorik Michael Dau widmete dem fraglichen Umzug seine akademische Abschiedsrede zum Thema „Über die Migration von Wissen“ (*De migratione literarum*), die (bekanntlich) leider nicht überliefert ist. Im Rahmen der akademischen Eröffnungsfeier wurde in Pärnu auch eine Disputation zum Thema „Ein weiser Reisender, kurz skizziert“ (*Prudens peregrinator, breviter delineatus*) abgehalten.

In den Reden anlässlich des Umzuges der Akademie kommt anschaulich zum Ausdruck, dass die Verlegung der Universität Tartu nach Pärnu nicht erst am Ende des 17. Jahrhunderts zum ersten Mal auf die Tagesordnung gesetzt wurde, sondern darüber war bereits fast seit der Gründung der Universität diskutiert worden. In allen Texten fällt auch der Umstand auf, dass sich der in den Jahren 1656–1658 erfolgte Russisch-Schwedische Krieg auf die Universität in Tartu verheerend auswirkte. Die Professoren und Studenten flüchteten nach der Eroberung von Tartu durch die russischen Truppen im Jahre 1656 nach Tallinn, wo die Tätigkeit der Akademie jedoch nicht erfolgreich fortgesetzt werden konnte, sodass sie nach einigen Jahren völlig zum Erliegen kam. Die Stadt Tartu befand sich nach dem Krieg in einem sehr erbärmlichen Zustand, das Akademiegebäude war vernichtet worden, die Häuser waren verfallen. Es wurde überhaupt infrage gestellt, ob die Wiedereröffnung der Universität in Tartu sinnvoll sei, wobei bereits dann die Kandidatur von Pärnu sehr ernsthaft erwogen wurde. Schließlich wurde die Akademie im Jahre 1690 dennoch in Tartu wiedereröffnet, dies zum größten Teil deshalb, dass sich die Universität früher dort befunden hatte. Dennoch wurde schon bald darauf die Frage aufgeworfen, ob es jedoch nicht vernünftiger wäre, die Universität nach Pärnu zu verlegen, das über eine bessere Verbindung nach Schweden verfügte und auch von der Grenze zu Russland weiter entfernt gelegen war. Eben das letztgenannte Argument war ausschlaggebend, dass sich die Universität an den König wandte und erklärte, dass nicht wenige Menschen wegen der ungünstigen Lage der Universität gar nicht bereit sind, sich zum Studium in Tartu einzufinden, weswegen die Tätigkeit der Universität nicht an Momentum zu gewinnen vermöge.

Mit der Verwirklichung dieses Plans konnte jedoch nicht begonnen werden und erst in der Regierungszeit des nächsten Königs Karls XII. konnte die fragliche Idee unter der Leitung des Akademiekanzlers Erik Dahlberg in die Wirklichkeit umgesetzt werden. In Pärnu konnte die Universität aber nur bis zum Jahr 1710 tätig sein – aufgrund des ausgebrochenen Nordischen Krieges war die Situation der Universität in Pärnu noch schlimmer als in Tartu. Es verdient jedoch Beachtung, dass die Universität ungeachtet des Krieges und einer wirtschaftlichen Notlage ihre Tätigkeit dennoch fortzusetzen vermochte, wobei die Professoren vergütet werden konnten, an der Universität Disputationen verteidigt und Reden gehalten, die Studenten promoviert und akademische Debatten geführt wurden.

Tartu, August-September 2019

Meelis Friedenthal
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
der Universitätsbibliothek Tartu